

[s.n.]

Autor(en): **Martin Mena, José Luis**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

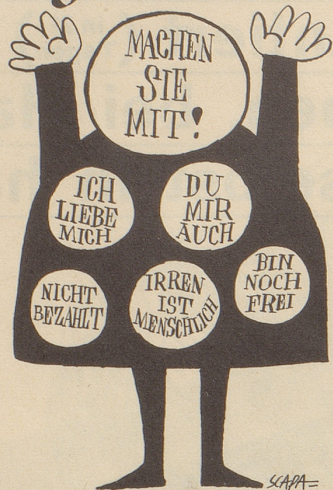
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sag's mit Knöpfen!



Nebis Knopftext-Wettbewerb
5. Fortsetzung

Schlecht weg

kommen im Bereich der Inlandprobleme entschieden die PTT. Die ihr zugeordneten Knopftexte sind anzüglich bis böse:

«Nume nid gschprängt – 's choscht einewäg 's dopplet»
(Ida Hollinger, Altstätten)

«Per Tollem Tempo» (Edith Michel, Bern)

«Dienst am Kunden oder Schreibe weniger, spare Briefmarken» (Emmy Bernold, Hedingen)

«Porto Tatsächlich Teurer»
(Erwin Wiesli, Winterthur)

«Wir buchen – Sie fluchen»
(Thomas Wernly, Biel)

«Dopplet oder nüt»
(Karl Geisselhardt, Rorschach)

«Jetzt türer, drum langsamer»
(Kaufmann jun., Alpnach)

«Pro Teuerungs Trust»
(Erika Brunner, Lichtensteig)

«REGAL nicht Dienstleistung»
(R. J. Stirnemann, Zürich)

«LSD statt PTT» (Mauro Nessi, Zürich)

«Nimm's vo de Läbige»
(F. Sträßle, Oberengstringen ZH)

«D'Taxe ue, d'Schalter zue!»
(Hedi Züllig, St. Gallen)

Für PTT-Personal: «Permanente Teuerung Tragbar»
(W. Kunz, Pfäffikon)

Diverses

Das übrige geht quer durch die Innenpolitik, in einem richtigen Knopfsalat:

Für Schweizer Dienstverweigerer: «Flohnen statt Kanonen»
(Werner Probst, Biel)

Für den Schweizer Soldaten: «Zu Befehl!»
(Frau Kienholz-Stettler, Köniz)

Für das Militärschöpli: «Mir stinkt's»
(Ernst Ackermann, Luzern)

Zu tragen vor dem Steuerkommissär: «Irren ist menschlich»
(Karl Huld, Münchwilen TG)

Für Straßeninspektorate: «Mir wei nid grüble»
(Charlotte Fankhauser, Wiesendangen)

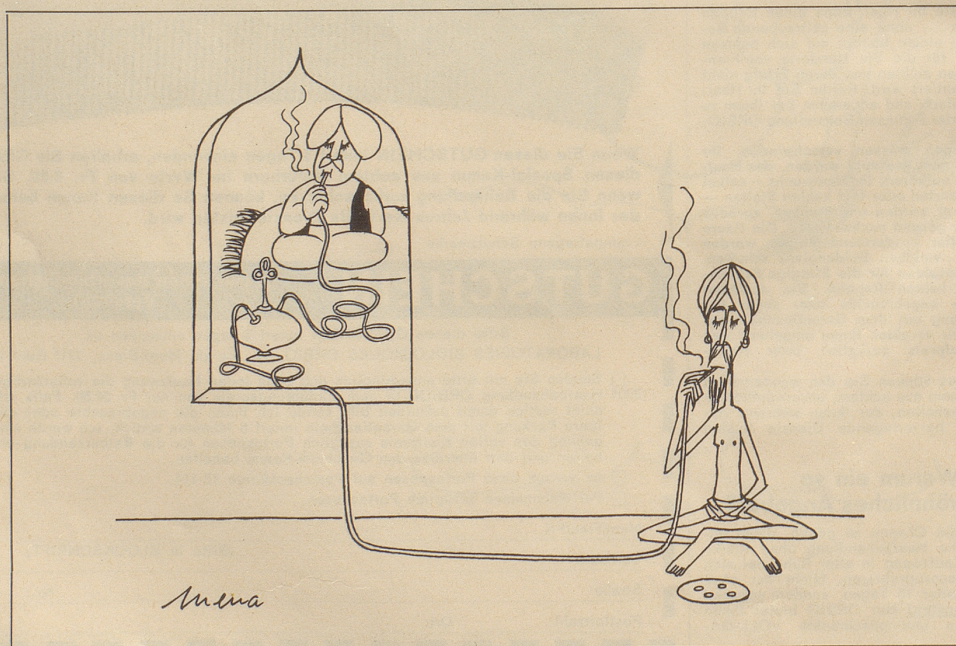
Für die Nationalstraßenplaner: «Der Kluge reist im Zuge»
(Peter Frei, Winterthur)

Für Separatisten: «Suis je suisse?»
(Karl Meier, Wangen ZH)

Für Jura-Separatisten: «Aimez-vous Berne?»
(Friedrich Wyß, Luzern)

Für die Meteorologische Zentralanstalt:
«Trau, schau wem!» (Peter Widmer, Faulensee)

In nächster Nummer:
Protest-Knöpfe für allerlei Zürcher!



Warum gibt es keine Discount-Center der PTT für Briefmarken?
H. G., Küssnacht

?

Warum besitzt die Bibliothek in Altdorf Schillers 'Tell' nicht?
M. T., Altdorf

?

Warum kommt der Föhn immer erst dann, wenn ich schon stundenlang Schnee geschaufelt habe?
A. B., Murten

?

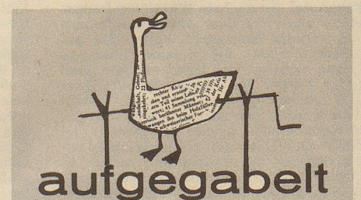
Warum halten immer nur die Frisuren der anderen Frauen und meine nie?
E. Sp., Zürich

?

Warum spricht mein Wellensittich nur dann, wenn ich allein mit ihm bin und nie, wenn ich Freunde eingeladen habe?
W. V., Baden

Januarschnee

Ich fuhr die SBB-Strecke Zürich-Romanshorn. Wegen dem ungewöhnlich starken Schneefall waren Zugverspätungen unvermeidlich. Bei Effretikon mußte unser Zug längere Zeit wegen irgendeines Defektes anhalten. Der Blick durch das Fenster ließ uns ein Skifahrer sehen, welcher eben beim Morgen-training war. Neben mir saß ein Vater mit kleinem Sohn. Der Kleine verfolgte aufmerksam die Abfahrten und Aufstiege des Skifahrers und meinte fragend: «Du Papi, isch de Lokifüerer go Schifahre?»
BS



Warum wurden früher und werden auch noch heute Bücher, ja ganze Bibliotheken verbrannt? Weil das, was aus den Werkstätten der Schriftsteller in die Öffentlichkeit gerät, gefürchtet wird. Die Fische und die Vögel, die Käfer und die Säugetiere haben keine Bücher. Der Mensch hat das Buch. Solange das Buch ist, haben wir Chancen. Solange Schriftsteller sind, darf der Mensch Illusionen haben.

☞ Rolf Italiaander